

Hubert Kölsch



Unser Autor Hubert Kölsch schrieb auch ein Buch zum Thema: „Gott antwortet immer“. Verlag: Books On Demand 2012; ISBN 978-3-8482-0248-5. Jetzt ist ein neues Buch von ihm erschienen: „Die Sprache Gottes“. Verlag: Books On Demand 2014; ISBN 978-3-7357-9242-6. Beide Bücher erhältlich auch unter: www.MONDHAUS-SHOP.de

Gottes Wunder

VON HUBERT KÖLSCH

Eine der großen Herausforderungen für uns Menschen besteht darin, sich immer wieder zu erinnern. Unsere Lebensbedingungen werden schneller, komplexer, von Maschinen bestimmt und wir müssen mehr funktionieren, als gestalten zu können. Dadurch entsteht die Gefahr, dass wir unser Bewusstsein für die geistige Welt und dafür, dass wir geistige Wesen sind, die in einem Körper auf der Erde leben und wirken sollen, verlieren.

Daran müssen wir uns immer wieder erinnern, denn die Herausforderungen als geistige Wesen besteht darin, das materielle Leben zu durchdringen und zu wachsen. Dann empfinden wir das Leben als „rauh“ und „hart“. Tatsächlich beschreibt dies, dass die Durchlässigkeit immer schwieriger wird. Im Leben ist es unsere Aufgabe, Körper, Seele und Geist so miteinander in Einklang zu bringen, dass wir uns entwickeln können. Der Materialismus erschwert uns dies, die Welt wird dichter und wir müssen immer mehr Seelenkräfte aufbringen, um unser geistiges Leben wach zu halten.

Der Österreicher Paul Watzlawick formulierte einst fünf Grundsätze zur menschlichen Kommunikation, der erste lautet: „Man kann nicht nicht kommunizieren“. Das be-

deutet: Mit allem was wir sagen oder auch nicht sagen, kommunizieren wir. Übertragen auf die Spiritualität heißt dies: Wir können nicht nicht geistig sein. Mit all unserem Sein sind wir Teil einer geistigen Welt, die durch uns in die materielle Welt hineinwirkt. Das klingt alles ganz schön und logisch, doch wenn wir ehrlich sind, vergessen wir es allzu oft – und wenn es nicht so läuft, wie wir es gerne hätten, dann zweifeln wir an uns selbst, an Gott, den Engeln und der Welt.

Doch Gott hat uns eine Tür geöffnet, die er uns immer wieder weit aufmacht, damit wir zwischen materieller Welt und geistiger Welt hin und her wandeln können. Diese Tür zeigt sich bei den Phänomenen, die wir „Wunder“ nennen. Ein Wunder ist etwas, das nicht sein kann und trotzdem geschieht. Leider hat der materialistisch denkende Mensch das Wunder missverstanden, weil er es egoistisch umdefiniert hat: Ein Wunder ist, dass etwas eintritt, was der Mensch gerne hätte und nicht möglich erscheint. Wunder geschehen, aber nur durch loslassen, dann öffnet sich Gottes Tür.

► Wenn wir mit der geistigen Welt verbunden sind, wissen wir, dass es nicht möglich ist, dass es keine Wunder gibt. Jeden Tag, an dem in unserem Leben keine Wunder geschehen oder wir keine wahrgenommen haben, sind wir im Materialismus versunken und können die geistige Welt nicht wahrnehmen. Oft besteht ein Wunder darin, dass wir gerade nicht das bekommen haben oder sich nicht das ereignet hat, was wir gerne hätten, weil dadurch etwas verhindert wurde. Täglich werden wir durch Wunder geschützt, weil etwas nicht eintritt, dessen machen wir uns viel zu wenig bewusst. Natürlich dürfen wir uns deswegen nicht in geistige Katastrophen-Szenarien ergehen. Dies ist die tägliche Arbeit unseres Schutzengels, jedoch sind noch viel mehr Engel und göttliche Kräfte am Werk. Wenn es nicht täglich Millionen von Gottes Wunder gäbe, indem etwas nicht eintritt, etwas nicht so läuft, wie erwünscht – die Welt wäre längst im Chaos versunken.

Vor Hundert Jahren hat Rudolf Steiner dies in einem Vortrag beschrieben. „*Hinter diesen Dingen, die aus unserem Leben fortgeschafft werden auf irgendeine Weise,*

sitzt ungeheuer viel von dem, was uns zu wachsamem Menschen erzieht. Was hätte mir heute alles passieren können? Wenn ich diese Frage mir an jedem Abend stelle, und dann einzelne Ereignisse betrachte, die dies oder jenes hätten herbeiführen können, so knüpfen sich an solche Fragen Lebensbetrachtungen, die Wachsamkeit hereinbringen.“

Gerade weil die Entwicklung auf der Welt immer schneller wird, ist es wichtig diese Wachsamkeit zu entwickeln, dann bleibt Gottes Tür der Wunder für uns geöffnet. Ein Tag ohne Wunder ist ein Tag, an dem wir die Verbindung zu unserem göttlichen Bewusstsein nicht aufrechterhalten haben. Wenn wir ehrlich sind, ist ein Tag ohne Wunder ein Tag, an dem wir wenig Dankbarkeit und Mitgefühl empfunden haben. Damit sich Wunder ereignen können, brauchen wir ein Wunder-Bewusstsein, und deswegen müssen wir wachsame, aufmerksame Menschen bleiben. Unser Leben hat mit einem Wunder begonnen. Der Moment, als wir geboren wurden, ist das erste Wunder in unserem Leben, es ist der Moment, in dem wir zu atmen beginnen.

Wir dürfen unser Leben nicht verschlafen. Damit wir wach bleiben, schenkt Gott uns seine Wunder, die uns täglich daran erinnern, dass wir gemeinsam mit der geistigen Welt die materielle Welt zu einem besseren Ort machen sollen.

Fotos: www.shutterstock.com; privat